



Otto Karl Haas.

Lassen wir 41 Jahre nach Kriegsende einen Zeitzeugen und Schulkameraden zu Wort kommen.

Emil Janson aus Bierstadt verfasste 1986 anlässlich der 65-Jahrfeier des Jahrgangs eine kleine Festschrift. Darin schrieb er unter anderem: „...so ging die Zeit weiter, es kamen die Jahre 1937/38 und mit dem Jahr 1939 der Kriegsbeginn. Ehe wir uns versahen, waren wir, die meisten 1940 und 1941 gemustert und eingezogen, waren Arbeitsdienstler oder Soldaten und hatten bereits die ersten Gefallenen zu beklagen.

Rund ein Drittel der jungen Männer unseres Jahrganges, zwölf an der Zahl, sind in der Blüte ihrer Jahre auf den Schlachtfeldern dieses Krieges gefallen. Sie waren wie wir alle, Menschen dieser Zeit mit den Wertmaßstäben und Auffassungen ihrer Zeit und sind der Aufforderung, Kriegsdienst zu leisten, mehr oder weniger gern gefolgt. Die einen aus Pflichtgefühl, die anderen überzeugt von der Notwendigkeit ihres Einsatzes. Eine Wahlmöglichkeit gab es zudem damals ja nicht.

Diese Kriegsjahre sind uns wohl allen, auch nach 40 Jahren noch in Erinnerung, den Männern von den Fronten, den Frauen von den Bombennächten her.

Viele haben den Kriegstod in seiner Unberechenbarkeit, seiner Härte, seiner Unmenschlichkeit und Unsinnigkeit erlebt mit Eindrücken, die man wohl verdrängen, aber nie vergessen kann.

Zwölf junge Menschen, die ganz bestimmt nicht sterben wollten, sondern leben wie wir auch, sind uns und vor allem ihren Familien entrissen worden.

Wir brauchen heute nicht mehr zu rechten oder zu richten, ob diese Opfer erforderlich waren oder nicht: Darüber hat die Geschichte längst ihr Wort gesprochen. Was uns bleibt, ist ehrliche Trauer um die, die heute vielleicht noch bei uns sein könnten. ...“

Quelle: Emil Janson, Zum 65. Geburtstag (unseres Jahrgangs) 1921 - 1986